

Dr. med. Kaemmerer, Armen- und Impfarzt in Clausnitz, um Ertheilung der Konzession zur Errichtung einer Apotheke in Clausnitz. (Drucksache Nr. 176.)

(Vergl. M. II. R. 2. B. S. 992 ff.)

Berichterstatter Herr von Trebra-Lindenau.

Rittergutsbesitzer von Trebra-Lindenau: Dr. Kaemmerer von Clausnitz bittet um Ertheilung der Konzession zur Errichtung einer Apotheke in Clausnitz.

Er giebt an, die Petenten — es handelt sich hierbei nach seiner Aussage um circa 15,000 Einwohner der dortigen Umgegend — seien schon zweimal beim Landtage gewesen mit derselben Petition und beim letzten Male abgewiesen worden, und da habe das Urtheil gelautes, die Sache zur Zeit auf sich beruhen zu lassen. Dieses „zur Zeit“ habe ihm Muth gemacht, wiederzukommen.

Er giebt zu, daß die Einwohnerzahl ganz dieselbe geblieben ist, wie sie damals war, als sie die letzte Petition einreichten. Die nächsten Apotheken sind Burgstädt und Wittweida; ersteres liegt  $5\frac{1}{2}$ , letzteres 10 km entfernt. Er sagt ferner:

„Eine Befürchtung möchte ich noch widerlegen. Ich höre immer mal die Ansicht aussprechen, daß eine kleinere Apotheke infolge ihres geringen Umsatzes ältere und darum weniger wirksame Medikamente abgebe, als eine größere. Das ist ein Irrthum. Eine kleinere Apotheke hat einen kleineren Waarenbestand und kann diesen ebenso häufig umsetzen wie eine große. Uebrigens verschreibt der Arzt von heute viel häufiger chemische Präparate als Auszüge und Abkochungen von Drogen, welche letztere ebenfalls noch vom Apotheker hergestellt werden. Das chemische Präparat ist aber haltbar und im guten Verschlusse zur Beförderung wenig geneigt. Uebrigens macht die Fabrik auch jetzt schon Pillen und stellt haltbare Drogenextrakte her, so daß auch größere Apotheken zum Depot für die chemischen Fabriken werden.“

Das letzte Mal hat man also die Petition zur Zeit auf sich beruhen lassen, weil man ein Bedürfnis zur Ertheilung einer Konzession nicht anerkennen konnte und weil die Befürchtung ausgesprochen wurde, daß die beiden benachbarten Apotheken Burgstädt und Wittweida unter einer neuen Konzession sehr leiden würden. Die Verhältnisse liegen gerade noch so wie damals, der Petent selber muß das zugeben, und wenn er sich darauf beruft, daß in nächster Zeit eine Bahn in die Gegend gebaut würde und dann die Bevölkerung sehr wachsen würde, so ist das doch erst noch abzuwarten.

I. R. (2. Abonnement.)

Die Deputation konnte daher nichts anderes thun, als wie der Kammer vorschlugen, auch dieses Mal wieder die Petition zur Zeit auf sich beruhen zu lassen.

Vizepräsident Dr. Georgi: Wünscht jemand das Wort hierzu? — Es ist nicht der Fall. Ich frage die Kammer:

„ob sie beschließen will, die Petition des Dr. med. Kaemmerer in Clausnitz auf sich beruhen zu lassen?“

Wird einstimmig beschlossen.

Wir kommen zum letzten Gegenstande der Tagesordnung: „Anzeige der vierten Deputation über eine für unzulässig erklärte Petition“. (Drucksache Nr. 163.)

Die Anzeige ist zu erstatten von Herrn Kammerherrn von Schönberg.

Kammerherr von Schönberg: Es ist der hohen Kammer folgendes anzuzeigen. Die Petition des Fabrikhändlers Richard Clemens Helle in Leitershain bei Grimmitzschau wegen Erstattung einer ihm auferlegten Geldstrafe ist auf Grund von § 23e der Landtagsordnung wegen Unzuständigkeit der Stände für unzulässig zu erklären.

Vizepräsident Dr. Georgi: Damit ist unsere heutige Tagesordnung erledigt.

Ich beraume die nächste Sitzung auf morgen, den 16. April, mittags 12 Uhr an und setze auf die Tagesordnung:

1. Vortrag aus der Registrande und Beschlüsse auf die Eingänge.
2. Bericht der zweiten Deputation über Kap. 16 des Staatshaushalts-Etats für 1898/99, den Etat der Staatseisenbahnen betr., sowie über die hierauf bezüglichen Petitionen. (Drucksache Nr. 177.)
3. Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Kap. 5 bis 7 und Kap. 71a des ordentlichen, sowie Tit. 7 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99, Hofapotheke, Elsterbad, Leipziger Zeitung, Dresdner Journal und Grundstückserwerbungen, Baulichkeiten und Einrichtungen bei dem Elsterbade betr. (Drucksache Nr. 164.)
4. Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Tit. 2, 6 und 8 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99, Mobilienausstattung des neuen Polizeigebäudes